

## Niederschrift

über die 12. Sitzung des Seniorenbeirates am Montag, den 04.02.2013 um 15:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Wolf-Rainer Winterhagen

Mitglieder des Seniorenbeirates

Renate Greif  
Bärbel Lippelt  
Irmgard Lunderstädt  
Manfred Seiferth  
Inge Zieschang

ab 16.30 Uhr

Beratende Mitglieder

Rolf Ebbinghaus  
  
Horst Enneper  
Franz Freitag  
Karin Sensburg  
Rotraut Voß

Vertretung für Herrn Christopher  
Ebbinghaus

von der Verwaltung

Julia Gottlieb  
Jochen Knorz  
Jürgen Manderla  
Frank Nipken  
Sabine Noack

zu TOP 2,3 und 4  
zu TOP 4  
zu TOP 4

Schriftführerin

Juliane Dyes

es fehlt:

Mitglieder des Seniorenbeirates

Gerhard Konrad  
Karl Schmidt  
Gerhard Werner  
Heidi Werner

Beratende Mitglieder

Christopher Ebbinghaus

**Tagesordnung: (geändert)****(Öffentlicher Teil)**

- |    |  |              |
|----|--|--------------|
| 1. | Kenntnisnahme der Niederschrift über die 11. Sitzung des Seniorenbeirates vom 04.10.2012 |              |
| 2. | Innerstädtische Wohnformen im Alter  | IV/0319/2012 |
| 3. | Sachstandsbericht Innenstadtsanierung  | IV/0320/2012 |
| 4. | Überquerungshilfe Kaiserstraße   | IV/0321/2012 |
| 5. | Rückblick auf die Veranstaltungen im Oktober und November 2012                           | IV/0322/2012 |
| 6. | Sachstandsbericht der geplanten Reise nach Nowy Targ                                     | IV/0324/2012 |
| 7. | Berichte aus den Ausschüssen   | IV/0323/2012 |
| 8. | Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden / der stellvertretenden Vorsitzenden             | BV/0423/2012 |
| 9. | Mitteilungen und Fragen  |              |

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt analog § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt und seine Ausschüsse die ordnungsgemäße Einladung fest.

Die Beschlussfähigkeit ist noch nicht gegeben. Frau Lippelt hat ihr verspätetes Kommen zugesagt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Vorsitzende um eine Änderung der Tagesordnung. TOP 2 wird zu TOP 8. Alle anderen TOPe verschieben sich entsprechend. Diesem Vorschlag wird einvernehmlich zugestimmt.

Frau Dyes entschuldigt sich dafür, dass in der schriftlichen Einladung der Wochentag mit dem Datum nicht übereinstimmt.

**(Öffentlicher Teil)**

- |    |   |  |
|----|---|--|
| 1. | <b>Kenntnisnahme der Niederschrift über die 11. Sitzung des Seniorenbeirates vom 04.10.2012</b> |  |
|----|---|--|
- 

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift zur Kenntnis.

- |    |  |                     |
|----|--|---------------------|
| 2. | <b>Innerstädtische Wohnformen im Alter</b> | <b>IV/0319/2012</b> |
|----|--|---------------------|
- 

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Gottlieb und Frau Noack.

Frau Gottlieb berichtet von der Veranstaltung „Innerstädtische Wohnformen im Alter“ vom 05.11.2012. Dort haben drei Mitglieder einer Wohngruppe aus Erfstadt über ihre Erfahrungen berichtet.

Die Veranstaltungsreihe soll fortgeführt werden. Der „Lenkungskreis Demographie“ des Oberbergischen Kreises soll mit ins Boot geholt werden. So wird die geplante zweitägige Veranstaltung von der Stadt Radevormwald, federführend ist das technische Dezernat, dem Seniorenbeirat, „aktiv55plus“ und dem „Lenkungskreis Demographie“ ausgerichtet, auf dem es um Wohnformen für alle Altersgruppen geht.

Frau Gottlieb meint, dass gemischte Wohnformen, das Zusammenleben von Alt und Jung, die besten Wohnformen sind. Mit einem Bus sollen bereits bestehende Projekte in der Region aufgesucht und besichtigt werden.

Die Bürger und Bürgerinnen sollen erreicht werden. Das Seminar soll sowohl Vorträge beinhalten, als auch Exkursionen.

Anschließend stellt sie Frau Sabine Noack vor, die seit dem 01.01.2013 im technischen Dezernat beschäftigt ist und die Nachfolge von Herrn Benjamin Rüberg angetreten hat.

Herr Winterhagen ergänzt, dass es erste Gespräche gegeben hat, bei dem auch eine Vertreterin des Oberbergischen Kreises teilgenommen hat. Das Miteinander, auch beim Wohnen, sei allen sehr wichtig.

Herr Seiferth merkt an, dass die Nachfrage nach Erdgeschosswohnungen, möglichst stadtnah, groß sei. Dies ist die Erfahrung bei „aktiv55plus“.

Frau Gottlieb bejaht dieses. Zugleich betont sie, dass bereits vorhandene Wohnungen, z.B. durch eine Wohnungstauschbörse, besser genutzt werden könnten. Zudem können leerstehende Geschäfte in der Innenstadt, außer auf der Kaiserstraße, zu Wohnungen umgebaut werden, um der gestiegenen Nachfrage nach Erdgeschosswohnungen gerecht zu werden. Eine Bestandsanalyse sei von Nöten. Stadtnahe barrierearme und barrierefreie Wohnungen werden gebraucht.

Herr Winterhagen berichtet, dass aktiv55plus die Anfragen sammelt.

Herr Ebbinghaus fragt nach, wann die Veranstaltung stattfinden soll.

Frau Gottlieb möchte die Veranstaltung Ende Juni für Bürger und Bürgerinnen aus Radevormwald und dem Oberbergischen Kreis durchführen.

---

### **3. Sachstandsbericht Innenstadtsanierung**

**IV/0320/2012**

Frau Gottlieb weist darauf hin, dass die Umgestaltung der Kaiserstraße vom Marktplatz bis zur Hohenfuhrstraße ab April beginnen und bis November dieses Jahres abgeschlossen sein soll, damit das Weihnachtsgeschäft für den Einzelhandel reibungslos durchzuführen ist.

Durch integriertes Blockparken und einem Oberflächenbelag ähnlich wie auf dem Marktplatz wirkt dieser Teil der Kaiserstraße dann wie eine Fußgängerzone, die jederzeit gequert werden kann.

Das Schmuckband des Marktplatzes wird weitergeführt. Auf ihm werden die Beleuchtung, die Bänke und die Baumbepflanzung vorgenommen.

Der erste Bauabschnitt wird vom Marktplatz bis zur Bischof-Bornewasser-Straße sein. Danach erfolgt der zweite Bauabschnitt von der Bischof-Bornewasser-Straße bis zur Hohnfuhrstraße.

Der Innenstadteingang Ost wird momentan in den Gremien diskutiert. In der Ratssitzung Ende März soll darüber entschieden werden, ob ein Kreisverkehr gebaut wird. Bislang fehlt eine Eingangsstraße für die Innenstadt. Die Oststraße wird von Ortsunkundigen nicht als Eingang zur Innenstadt wahrgenommen.

Der geplante Kreisverkehr würde den Autoverkehr entschleunigen und gäbe eine gute Orientierung für Ortsunkundige. Für die Gestaltung des Kreisverkehrs will das City-Management einen Wettbewerb ausschreiben.

Herr Enneper fragt nach, was passiert, wenn der Kreisverkehr nicht gebaut wird. Dann müsste trotzdem etwas anderes gemacht werden.

Frau Gottlieb stimmt dem zu.

Herr Winterhagen hebt hervor, wie unübersichtlich die Überquerungshilfe ist und dass sie für Rollatoren zu hoch ist. Damit leitet er zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

---

#### **4. Überquerungshilfe Kaiserstraße**

**IV/0321/2012**

---

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Knorz.

Herr Knorz erinnert daran, dass vor gut einem Jahr die Überquerungshilfe schon einmal in diesem Ausschuss thematisiert wurde. Damals war das Ergebnis eine 30 km- Zone einzuzeichnen, die sich bewährt hat. Die Autounfälle haben sich minimiert und Unfälle mit Fußgängerbeteiligung gibt es nicht.

Er bittet darauf hinzuweisen, dass die zweite Querungshilfe, die kaum 10 Meter weiter ist, zu nutzen.

Aus Sicherheitsgründen sollen die Querungshilfen so bleiben, wenn der Kreisverkehr, der verkehrstechnisch sehr sinnvoll ist, nicht gebaut werden sollte.

Herr Winterhagen gibt zu bedenken, dass kleinere Blechschäden vor Ort von den Beteiligten geregelt werden und in der Statistik nicht auftauchen. Des Weiteren leben in der Uelfestraße und in der Wiesenstraße ältere Leute, die diese erste Querungshilfe nutzen. Die Empfehlung, die zweite Querung zu nutzen, wird nur schlecht angenommen.

Herr Ebbinghaus möchte das Problem der Barrierefreiheit der Querungshilfe so gelöst wissen, dass nur die Enden erhöht werden und die Mitte eine ebene Fläche mit der Fahrbahn bildet.

Herr Winterhagen weist darauf hin, dass es für Blinde einer kleinen Kante zur Orientierung bedarf.

Herr Knorz erläutert, dass die rechteckigen Warntafeln der Inselbeschilderung gegen runde Tafeln ausgetauscht werden können. So wird die Sicht verbessert. Falls der Kreisverkehr nicht gebaut wird, könnte die Querungshilfe umgebaut werden, so dass auch Menschen mit Rollatoren die Querungshilfe gut nutzen können.

Frau Gottlieb weist darauf hin, dass es jedes Jahr einen kleinen Betrag für derartige Maßnahmen im Etat gibt. Aber auch sie hält den Kreisverkehr für die beste Lösung.

Frau Greif gibt zu bedenken, dass sich an der Sicht nichts verbessert, wenn der Kreisverkehr gebaut wird.

Eine Beschilderung, dass ein Kreisverkehr kommt, entschleunigt dies den Verkehr und verbessert die Aufmerksamkeit der Autofahrer, erläutern Frau Gottlieb und Herr Knorz.

Der Vorsitzende hofft auf eine positive Entscheidung des Stadtrates. Falls der Kreisverkehr nicht gebaut wird, könnten sich Vertreter des Seniorenbeirates mit dem technischen Dezernat zusammensetzen und kurzfristig im Rahmen des Budgets kleine Veränderungen vornehmen. Wird der Kreisverkehr gebaut, würden Gespräche en detail erst 2014 notwendig sein.

Herr Manderla gibt zu bedenken, dass die lineare Kürzung auch das kleine Budget betrifft.

Herr Winterhagen bedankt sich für die Ausführungen bei Frau Gottlieb und Herrn Knorz, sowie bei Frau Noack und Herrn Manderla.

---

## **5. Rückblick auf die Veranstaltungen im Oktober und November 2012 IV/0322/2012**

---

a) Der Vorsitzende berichtet vom „Seniorentag“ am 28.10.2012, den der Seniorenbeirat im letzten Jahr mit „aktiv55plus“ organisiert hat.

Der letzte „Seniorentag“ hatte kaum Bühnenprogramm. Dies werteten die Aussteller sehr positiv, da so Gespräche am Messestand möglich waren.

Der „Seniorentag“ stand unter dem Thema „Gut altern in Radevormwald“. Es kamen zwar weniger Interessierte zur Messe, aber die Qualität der Veranstaltung wurde gesteigert.

Der nächste „Seniorentag“ soll 2014 veranstaltet werden und wieder in der GGS Stadt stattfinden, da diese von allen Veranstaltungsorten die Barriereärmste ist.

b) Frau Greif berichtet über die Veranstaltung „10 Jahre aktives Altern in Radevormwald“ vom 26.11.2012. Begonnen hat alles mit einer Aktion der WHO und in Radevormwald konnte sich daraus ein Verein entwickeln. In der Sparkasse war ein hochkarätiges Publikum versammelt, denen die aufsuchende Aktivierung als wichtiger Baustein für ein besseres Leben im Alter aufgezeigt wurde.

Derzeit ist zu bemängeln, dass es an Personal in Pflegeheimen und Krankenhäusern mangelt. Zudem müssten diese besser ausgebildet sein.

Die Leistungsträger vor Ort sollten sich zusammenschließen, um ein Netzwerk aufzubauen und Synergieeffekte zu erzielen.

Herr Seiferth bestätigt den guten Besuch bei dieser Veranstaltung und die Qualität der Veranstaltung. Die Wichtigkeit der aufsuchenden Aktivierung wurde dort unterstrichen. Nun müsste mit den Krankenkassen verhandelt werden über deren finanzielle Beteiligung und es sollte ein Konzept erstellt werden.

c) Herr Winterhagen berichtet über das Netzwerktreffen mit „aktiv55plus“ am 27.11.2012 und merkt an, dass sich ein Arbeitskreis gebildet hat. In ihm sind Vertreter der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen, der Raiffeisenbank, des Sana-Krankenhauses, „aktiv55plus“ und des Seniorenbeirates, sowie Herr Sven Beckers von der Firma „harveycom“, der die Federführung übernommen hat. Ein Fragebogen wird erarbeitet, durch den Bedürfnisse und Wünsche der Älteren abgefragt werden. Die Finanzierung der Kosten ist noch nicht geklärt.

Des Weiteren könnte es eine Börse geben, in denen Schüler Senioren helfen und umgekehrt. Ferner soll der örtliche Handel für Senioren sensibilisiert werden und z.B. eine Bank im Geschäft zum Verweilen aufgestellt werden.

In den Grundschulen soll das Thema „Alter“ behandelt werden.

Senioren sollen motiviert werden in Kindergärten und Familienzentren vorzulesen oder andere Aktivitäten anzubieten.

Ein Anrufservice soll organisiert werden.

Das nächste Treffen ist in diesem Monat.

Frau Greif schlägt eine Anlaufstelle vor, bei der alle, die ehrenamtlich aktiv mit Älteren umgehen vernetzt sind. Manches ist auch mit geringen finanziellen Mitteln möglich.

---

## **6. Sachstandsbericht der geplanten Reise nach Nowy Targ IV/0324/2012**

---

Frau Greif berichtet über die geplante Reise zur Partnerstadt Nowy Targ. Sie dient dem Austausch mit polnischen Senioren.

Die sechstägige Reise beginnt am 16.06.2013 und beinhaltet fünf Übernachtungen mit Halbpension. Bislang haben sich 27 Personen angemeldet.

Ein regelmäßiger Austausch ist ihrer Meinung nach wünschenswert.

Herr Winterhagen ergänzt, dass Herr Nowara drei Dolmetscher vor Ort organisiert hat, so dass die Verständigung gewährleistet ist.

Ferner fragt der Vorsitzende an, ob die Verwaltung ein Gastgeschenk organisieren könnte. Herr Nipken sagt dies zu.

---

## **7. Berichte aus den Ausschüssen IV/0323/2012**

---

Frau Lunderstädt und Frau Zieschang als Stellvertreterin sind beratende Mitglieder in dem Ausschuss für Schule und Kultur. Leider waren beide erkrankt und deshalb die Teilnahme nicht möglich. Daher fragt Frau Lunderstädt nach, ob es überhaupt für den Seniorenbeirat sinnvoll sei in diesem Ausschuss vertreten zu sein.

Der Vorsitzende entgegnet, dort, wo der Seniorenbeirat ein Beratungsrecht hat, soll auch eine Sitzungsteilnahme erfolgen. Allerdings und hier wendet er sich an die Verwaltung, wäre es wünschenswert, wenn alle Mitglieder des Beirates sich grundsätzlich vertreten können.

Herr Nipken klärt dies ab.

(Anmerkung: 2. Sitzung des Seniorenbeirates am 25.02.2010 unter TOP2)

Herr Seiferth berichtet von der letzten Bauausschusssitzung. Dort wurde über die Sportanlage Hermannstraße, die Bepflanzung des Kreises bei „McDonalds“, sowie über Reparaturen und Erhaltungsmaßnahmen diskutiert.

## **8. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden / der stellvertretenden Vorsitzenden BV/0423/2012**

---

Der Vorsitzende schlägt Frau Renate Greif zur stellvertretenden Vorsitzenden vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Das die Wahl per Akklamation erfolgt ist einvernehmlich.

Sechs Mitglieder sind stimmberechtigt.

### **Beschluss:**

Der Seniorenbeirat wählt Frau Renate Greif zur stellvertretenden Vorsitzenden.

**Abstimmungsergebnis:** 5 Ja-Stimmen (1 CDU-Senioren, 4 Liste aktiv55plus)  
1 Enthaltungen (1 CDU-Senioren)

Frau Greif nimmt die Wahl an.

## **9. Mitteilungen und Fragen**

---

a) Der Vorsitzende berichtet, dass ein abschließendes Gespräch des Arbeitskreises mit der Sparkasse stattgefunden hat. Ein mehrseitiges Protokoll soll den gewählten Mitgliedern zugehen.

b) Der Seniorenbeirat ist zur Veranstaltung der Würdigung des Ehrenamtes am 27.02.2013 um 19.00 Uhr im Bürgerhaus eingeladen. Zwei Vertreter können teilnehmen. Nach kurzer Beratung herrscht Einverständnis darüber, dass Frau Lunderstädt den Seniorenbeirat vertritt.

c) Am 17.04.2013 ist die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW. Weder der Vorsitzende noch die Stellvertreterin können diesen Termin wahrnehmen. Ein weiteres Ausschussmitglied, das an der Veranstaltung teilnehmen möchte, findet sich leider nicht.

d) Herr Winterhagen gibt zur Kenntnis, dass Frau Gottlieb, Frau Noack und er an einer zweitägigen Veranstaltung teilnehmen, die das NRW Innenstadtkonzept zum Thema hat.

e) Der Vorsitzende bittet um Beschluss des Beirates, dass er an einem zweitägigen Seminar des Arbeitnehmerzentrums Königswinter teilnehmen kann. Es entstehen Seminarkosten in Höhe von 142,- € Der Beirat erklärt sich mit der Teilnahme einverstanden.

f) Herr Winterhagen weist darauf hin, dass 2014 die nächsten Wahlen zum Seniorenbeirat stattfinden werden. Der Seniorenbeirat hat sich durch seine Arbeit seit 2009 vor Ort etabliert. Der Vorsitzende bittet Herrn Nipken etwas zum Wahlprozedere zu sagen.

Herr Nipken erläutert, dass die Durchführung der Wahl in der Wahlordnung zur Wahl des Seniorenbeirates geregelt ist und in Form einer Briefwahl durchgeführt wird. Alle Wahlbe-

rechtigten bekommen unaufgefordert die Wahlunterlagen zugesandt. Die Wahl erfolgt nach der nächsten Kommunalwahl, die voraussichtlich im Mai oder Juni nächsten Jahres stattfindet und gemeinsam mit der Wahl zum Europaparlament abgehalten wird. Der Bürgermeister wird den Wahltermin rechtzeitig festlegen und frühzeitig die Bürgerinnen und Bürger auffordern, für dieses Gremium zu kandidieren.

Herr Winterhagen fragt nach, ob die Wahl zum Seniorenbeirat nicht mit der Kommunalwahl zusammengelegt werden kann.

Herr Nipken führt aus, dass es verwaltungsseitig leichter sei dies zu trennen, da bereits zwei Wahlen an einem Wahltag erfolgen.

Herr Nipken weist auch darauf hin, dass Einzelkandidaturen möglich sind.

Der Vorsitzende beschließt dieses Thema, indem er augenzwinkernd sagt, dass noch ein Jahr Arbeit vor dem Beirat liegt, bevor der Wahlkampf beginnt.

g) Frau Greif informiert den Beirat über eine Veranstaltung zum Thema „Demenz“, in der „aktiv55plus“ der Seniorenbeirat, das „Demenz-Zentrum Bergisch Land“, das bei der Stiftung „Tannenhof“ angeschlossen ist, und die Geriatrie des Sana Klinikums vorbereiten, die am 03.07.2013 ab 17.00 Uhr im Bürgerhaus stattfindet. Als Diskussionseinstieg wird ein 90-minütiger Film zum Thema gezeigt. Langfristiges Ziel der Veranstaltung ist es, ein „Netzwerks Demenz“ in Radevormwald zu installieren.

h) Herr Winterhagen informiert den Beirat, dass das nächste Treffen mit „aktiv55plus“, das für den 05.03.2013 geplant war, auf Mai 2013 verschoben wird, da die Projektarbeit derzeit Arbeitskräfte bindet.

i) Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates findet am Montag, den 27.05.2013, um 16.00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses in der Schloßmacherstraße 3-5 statt.

Ende der Sitzung 17.00 Uhr.

Wolf-Rainer Winterhagen  
Vorsitzender

Juliane Dyes  
Schriftführerin